



Wirtschaftsbericht 2021

Dominikanische Republik

13. Juni 2022

Executive Summary

Nachdem im Pandemie-Jahr 2020 für die Dom. Rep. eine Abnahme des Bruttoinlandprodukt (BIP) um rund -6.7 % vorlag, wurden 2021 politische, fiskalische, makroprudenzielle und aufsichtsrechtliche Massnahmen ergriffen, sowie die Geldpolitik gelockert. Dies brachte für die Dom. Rep. ein bemerkenswertes Wachstum des BIP von 12.3 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Vergleich mit dem Jahr vor der Pandemie wies die Dom. Rep. sogar einen Anstieg von 4.7 % auf, was auf eine reale Reaktivierung der dominikanischen Wirtschaft hindeutet. Das BIP 2021 der Dom. Rep. betrug mit USD 94.714 Mrd. das höchste der Region Karibik und Zentralamerika. Einen grossen Einfluss auf das BIP haben nach wie vor die Vereinigten Staaten als wichtigster Handelspartner. So kurbelt eine steigende Nachfrage der Exporte aus der Dom. Rep. das Wachstum stetig weiter an. Nach hohen Verlusten im Bereich des Tourismus (im Jahr 2020 -62.7% im Vergleich zum Vorjahr) brachte das Jahr 2021 einen erneuten Anstieg in diesem Sektor. So stiegen die Gesamteinnahmen im Jahr 2021 auf USD 5.87 Mrd. (+49.3% im Vergleich zu 2020). Die Wichtigkeit des Tourismus für die dominikanische Wirtschaft spiegelt sich in vielen Faktoren wieder. So macht er etwa direkt 8% und indirekt 15% des BIP aus und ist der Sektor, welcher am meisten ausländische Direktinvestitionen anzieht und unzählige direkte wie indirekte Arbeitsplätze schafft. Die Sektoren, welche im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr den grössten Anstieg der Wertschöpfung hatten, waren Hotels, Bars und Restaurants (39.5 %); Baugewerbe (23.4 %), verarbeitendes Gewerbe und Freihandelszone (20.3 %); Transport und Lagerung (12.9%); Handel (12.9%); lokales Gewerbe (10.6 %) sowie Energie und Wasser (6%).

Für die Schweiz ist im Besonderen der Goldhandel mit der Dom. Rep. wichtig. So kann die Schweiz auch im Jahr 2021 den Platz der zweitwichtigsten Exportdestination beibehalten und importierte Gold im Umfang von USD 812.74 Mio., was letztendlich 95.06% der Gesamtexporte in die Schweiz ausmachten. Nachdem die dominikanischen Importe aus der Schweiz im Jahr 2020 um 14.2% abgenommen und sich auf CHF 34.24 Mio. belaufen haben, nahmen sie im Jahr 2021 um 32.7% zu (CHF 45.44 Mio.). Die Direktinvestitionen der Schweiz haben 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 48.28 % zugenommen und beliefen sich auf USD 23.30 Mio. Damit macht die Schweiz nur 0.75% der gesamten Direktinvestitionen aus (USD 3'102.1 Mio.) und belegt, nach einigen Jahren in den Top 10-Investoren, den 11. Rang. Es gibt in der Dom. Rep. nur wenige Schweizer Unternehmen. Im Besonderen im Bereich der erneuerbaren Energie, der Landwirtschaft und der Abfallthematik könnten interessante Projekte aufgestellt werden.

INHALTSVERZEICHNIS

1	WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN	3
2	PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN	5
3	AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK	5
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	5
3.2	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	6
4	AUSSENHANDEL	7
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	7
4.1.1	Warenhandel	7
4.2	Bilateraler Handel	8
4.2.1	Warenhandel	8
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	8
5.2	Bilaterale Investitionen	9
6	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	9
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	9
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz	9
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur		10
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten		11
ANHANG 3 - Handelspartner		12
ANHANG 4 - Bilateral Handel		13
ANHANG 5 - Hauptinvestoren		15

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Die Dominikanische Republik (Dom. Rep.) wies in den letzten zehn Jahren eine der dynamischsten Volkswirtschaften in der Region auf mit einem robusten Wirtschaftswachstum von durchschnittlich 6.1% in den Jahren 2013-2019. Im Pandemie-Jahr 2020 resultierte jedoch eine Abnahme des Bruttoinlandsprodukt (BIP) um rund -6.7 %, was selbst für die Dom. Rep. äusserst überraschend kam. Im regionalen Vergleich für das Jahr 2020 jedoch kam die Dom. Rep. glimpflich durch die Krise. Aus diesem Grund konnte im Jahr 2021 auch eine entschlossene und strategische Reaktion auf die Covid-19-Pandemie ergriffen werden durch politische, fiskalische, makroprudenzielle und aufsichtsrechtliche Massnahmen sowie durch eine Lockerung der Geldpolitik. Dies brachte für die Dom. Rep. einen dynamischen Aufschwung und damit auch ein bemerkenswertes Wachstum des BIP von 12.3 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Vergleich mit dem Jahr vor der Pandemie wies die Dom. Rep. sogar einen Anstieg von 4.7 % auf, was auf eine echte Reaktivierung der dominikanischen Wirtschaft hindeutet. Es wurden rasche und teils auch strikte Massnahmen der dominikanischen Regierung getroffen, um den Tourismus sicherzustellen. Die Sektoren, welche im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr den grössten Anstieg der Wertschöpfung hatten, waren Hotels, Bars und Restaurants (39.5 %); Baugewerbe (23.4 %), verarbeitendes Gewerbe und Freihandelszone (20.3 %); Transport und Lagerung (12.9%); Handel (12.9%); lokales Gewerbe (10.6 %) sowie Energie und Wasser (6%). In Bezug auf das Kreditportfolio stiegen die Kredite um 12.4 %, was für die Finanzierung des Privatsektors eine Zunahme von 11.7% und einen Anstieg von 150'022.8 Millionen DOP bedeutete.

In der Region gehörte die Dom. Rep. in den letzten Jahren stets zu den am schnellsten wachsenden Wirtschaften (BIP 2019: +5%; BIP 2018: +7%), doch der Covid-19-Krise konnte auch sie nicht standhalten und musste erstmals seit 2003 wieder rote Zahlen schreiben. Das BPI 2020 der Dom. Rep. betrug mit USD 78.731 Mrd. das höchste der Region Karibik und Zentralamerika. Auch im Jahr 2021 mit USD 94.714 Mrd. bleibt die Dom. Rep. an vorderster Spitze. Dabei ist das Wachstum der Dom. Rep. abhängig von der Entwicklung der USA, welche den wichtigsten Handelspartner der Dom. Rep. darstellt. Eine starke Wirtschaftsleistung der USA und in dem Sinne auch eine steigende Nachfrage der Exporte aus der Dom. Rep. kurbeln das Wachstum stetig weiter an. Die Freihandelszonen, die sog. «zonas francas», nehmen kontinuierlich stark Einfluss auf das dominikanische Wirtschaftswachstum. Ebenfalls darf der Weggang der Dom. Rep. von hauptsächlich Landwirtschaft (heute noch 5.67% des BIP) und Rohstoffverarbeitung (31.25% des BIP) zu einer Wirtschaft mit Fokus auf Tourismus und Produktionsstätten in Freihandelszonen nicht unterschätzt werden. Das kurbelt verständlicherweise auch die Attraktivität der Dom. Rep. für ausländische Investorinnen und Investoren (+17.49) an.

Aufgrund der Covid-19-Krise und der damit verbundenen Grenzschiessungen und Reisebeschränkungen musste der dominikanische Tourismus im Jahr 2020 einen herben Schlag einstecken (-68.75 % im Vergleich zum Vorjahr). Die Gesamteinnahmen im Tourismus, welcher eine der Haupteinnahmequellen von Devisen darstellt, beliefen sich deshalb im Jahr 2020 auf nur gerade USD 2.8 Mrd., was 64% weniger ist als noch 2019 (USD 7.7 Mrd.). Im Jahr 2021 reisten jedoch wieder knapp 5 Mio, Touristinnen und Touristen in die Dom. Rep. ein und die Gesamteinnahmen stiegen auf USD 5.87 Mrd. (+49.3% im Vergleich zum Vorjahr).¹ Die Wichtigkeit des Tourismus für die dominikanischen Wirtschaft spiegelt sich in vielen Faktoren wieder. So macht er etwa direkt 8% und indirekt 15% des BIP aus und ist der Sektor, welcher am meisten ausländische Direktinvestitionen anzieht.² Ausserdem generiert der Tourismussektor, gemessen an seiner Grösse, überdurchschnittlich viele Arbeitsplätze, wobei 30% der Arbeitsplätze im Pandemie-Jahr 2020 verloren gingen. Einen Teil der direkten und indirekten Arbeitsplätze konnte aber im Jahr 2021 wiederhergestellt werden. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Mittel für das Hotel- und Gastgewerbe im Jahr 2021 um 19.3 % gestiegen sind, durch Refinanzierungen, Umstrukturierungen und neue Kredite.³

Einen grossen Anteil am Wachstum der BIP haben jedoch auch die Geldüberweisungen der im Ausland lebenden Angehörigen. Diese waren im Jahr 2021 auf einem neuen Höchstniveau und haben USD 10.4 Mrd. erreicht, was rund 10.9% des BIP und einem Anstieg von rund 20% im Vergleich zum Vorjahr

¹ Banco Central de la Republica Dominicana, Ingresos fiscales relacionados con el turismo.

² Banco Central de la Republica Dominicana, Flujos de la Inversión Extranjera directa por actividad económica.

³ Informe de la economía dominicana, Banco Central República Dominicana, März 2022, S. 9.; IWF, *Article IV Mission to the Dominican Republic 2022, Mai 2022.*

gleichkommt (2020: 8'219 Mrd.).⁴ Die meisten Geldüberweisungen (rund 84.78%) kamen 2021 nach wie vor aus den USA, gefolgt von Spanien (6.84%) und zuletzt Haiti (1.08%).

Auch wenn der Bergbau noch relativ neu ist für die Dom. Rep., und erst ab 2013 frappant zunahm (2012: USD 582.0 Mio. / 2013: USD 1'523.5 Mio.) erreichte dieser Sektor 2019 mit Exporten von USD 2.04 Mrd. ein neues Rekordniveau (über 2 Mrd.), welches auch für das Jahr 2021 beibehalten werden konnte. So wurde im Jahr 2021 Waren aus diesem Sektor mit einem Wert von 2.15 Mrd. exportiert.⁵ Dieser Wirtschaftszweig, etwa 2-3% des BIP, wird stets weiter ansteigen, haben doch die beiden kanadischen Firmen «Barrick Gold» und «Goldquest», letztere mitfinanziert durch Schweizer Investorinnen und Investoren, weitere Goldextraktionen geplant. Gold ist nach der Herstellung von medizinischen und chirurgischen Geräten in den Freihandelszonen der grösste einzelne Aussenhandelsposten des Landes, wozu hauptsächlich die internationalen Bergbaufirmen beitragen. Je nach Quelle betreibt das kanadische Unternehmen «Barrick Gold» hier die grösste Goldmine Lateinamerikas und die zweitgrösste der Welt. Auch das Projekt «Romero» vom kanadischen Unternehmen «Goldquest soll eine der grössten Goldminen Lateinamerikas werden.

Die Dom. Rep. konnte über eine längere Zeitspanne mit einer starken wirtschaftlichen Performance überzeugen. Die Covid-19-Krise und der daraus resultierende Einbruch des internationalen Handels und der internationalen Reisetätigkeit hinterliessen aber auch hier ihre Spuren. Trotzdem hat sich die Dom. Rep. schneller als andere Länder der Region vom pandemiebedingten Einbruch erholt und konnte mit einer erneut florierenden Wirtschaft im Jahr 2021 überzeugen. Die Dom. Rep. wird ihre Eigenschaft als eines der kontinuierlich am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften Lateinamerikas zurückgewinnen. Jedoch gilt es hervorzuheben, dass nicht alle Gesellschaftsschichten gleich von diesem Wachstum profitieren. So gibt es, wie in Lateinamerika und der Karibik üblich, starke Diskrepanzen in der Einkommens- und Vermögensverteilung. Der schlechte Wert des Gini-Koeffizienten der Dom. Rep. beträgt nach neusten Daten (2020) 39.6, nachdem er zuletzt 41.9 (2019) war, was deutlich über dem globalen Durchschnitt liegt.⁶ Nach Angaben des Welternährungsprogramms leben etwa 40.4% der Bevölkerung in Armut, 10.4% in extremer Armut.⁷

Trotz dem generellen Wirtschaftswachstum der letzten Jahre mangelt es weiterhin an formellen Arbeitsverhältnissen. 55% der dominikanischen Bevölkerung verdient ihr Einkommen im informellen Sektor.⁸ Dabei handelt es sich meistens um Personen, welche weniger gebildet und deshalb schlechter qualifiziert sind. Da deren Arbeitsverhältnis formlos bleibt, haben sie auch keinerlei Anspruch auf soziale Versicherungen oder Arbeitsschutz. Abgesehen von den tiefen Löhnen, welche kaum die Existenz dieser Menschen zu sichern vermögen, ist die informelle Arbeit auch unproduktiv und bewirkt, dass dem Staat grosse Summen an Steuergeldern entgehen und ein gewisser Druck auf formelle Arbeitsplätze entsteht.

Im Doing Business Report 2020⁹ platziert sich die Dom. Rep. auf dem 115. Rang von 190. beurteilten Ländern und liegt mit 60 von 100 Punkten knapp über dem regionalen Durchschnitt (Lateinamerika und Karibik: 59.1). Der Bericht untersucht verschiedene Kriterien, die Unternehmungen im Land beeinflussen, wie beispielsweise den Stromzugang, das Steuersystem, die Durchsetzung von Verträgen und Baugenehmigungen.

Bezüglich der Korruption konnte sich die Dom. Rep. ihren Corruption Perceptions Index (CPI)¹⁰ im Jahr 2021 von 28 auf 30 Punkte (von 100 maximal erreichbaren Punkten) verbessern und belegte damit von den 180 untersuchten Staaten den 128. Platz. Diese Verbesserung dürfte auf die Amtszeit des aktuellen Präsidenten Abinaders zurückzuführen sein und die damit einhergehende stärkere Fokussierung auf Korruptions- und Strafflosigkeitsbekämpfung. In den letzten Jahren und im Besonderen im Jahr 2021 landeten viele Korruptionsfälle vor dem Gericht, wobei diese aber noch nicht juristisch abgeschlossen sind. Im Rampenlicht steht schon seit längerem die angeblichen Korruptionsaffären im Umfeld von Ex-Präsident Danilo Medina, deren gerichtliche Beurteilung mit grosser Spannung nach wie vor erwartet wird.

⁴ Banco Central de la República Dominicana, Banco Central informa que las remesas recibidas superaron los US\$10,400 millones al cierre de 2021, S. 2.

⁵ Banco Central de la República Dominicana, Exportaciones Anuales 2010-2021, 2021.

⁶ Gini index - Dominican Republic, World Bank, April 2022.

⁷ Welternährungsprogramm, Dominikanische Republik; <https://www.wfp.org/countries/dominican-republic>

⁸ Banco Central de la República Dominicana, *Población Ocupada por Sector Formal e Informal según informalidad total 2014-2021*.

⁹ Doing Business Report 2020: <https://www.doingbusiness.org/content/dam/doingBusiness/country/d/dominican-republic/DOM.pdf>

¹⁰ Corruption Perceptions Index : <https://www.transparency.org/en/cpi/2021>

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Aufgrund ihrer geografischen Lage weist die Dom. Rep. viel Potenzial für Schweizer Unternehmen auf. So fungiert die Dom. Rep. als Brücke zur karibischen Region sowie zum Rest von Nord- und Südamerika. Vorteile weisen auch die Handelsabkommen auf, welche die Dom. Rep. seit 1985 umgesetzt hat (s. 3.1). Im Besonderen ist der freie Handel in die Vereinigten Staaten hervorzuheben. Die Dom. Rep. ist der fünftgrösste Handelspartner der Vereinigten Staaten in der Region nach Mexiko, Brasilien, Argentinien und Kolumbien und eignet sich deshalb bestens für Nearshoring¹¹ sowie für den Export und Handel in die Vereinigten Staaten. So ist die Dom. Rep. nur drei Flugstunden von Mittel- und Südamerika entfernt und zwei bis vier Tage auf dem Seeweg. Vier Stunden Flugzeit in die Vereinigten Staaten; zwei bis drei Tage auf dem Seeweg. Acht Stunden nach Europa per Flugzeug; 12 Tage auf dem Seeweg und 24 Stunden nach Asien per Flugzeug und 30 bis 35 Stunden auf dem Seeweg.

Die Dom. Rep. ringt seit jeher mit der Abfallbekämpfung und dem Recycling. So geriet die Dom. Rep. im Jahr 2018 in die Schlagzeilen als «zafacón del Caribe»-karibische Müllhalde, weil die Meeresbucht von Santo Domingo mit Tonnen voller Plastik überschwemmt wurde. Dabei belegt die Dom. Rep. seit Jahren einen Rang in den Top 10 der Pro-Kopf-Verschmutzung durch Plastik. Ebenfalls belegt die Dom. Rep. in Bezug auf die Produktion von Abfall mit 1.08 Kg/Tag den vierten Platz der südamerikanischen Länder. 0.64% des Abfalles landet im Meer.¹² Für das Jahr 2020 verkündete die Interamerikanische Entwicklungsbank (IDB), dass die Dom. Rep. pro Jahr 88'000 Tonnen Plastikmüll erzeugt, wovon aber lediglich nur 22'000 Tonnen entsorgt werden. Im Bereich der Abfallentsorgung und des Recyclings könnten Schweizer Unternehmen folglich hier einen grossen Einfluss nehmen.

Ebenfalls ein Sektor, welcher für Schweizer Unternehmen viele Opportunitäten bringen könnte, stellt die Erzeugung erneuerbarer Energie dar. Gerade im Bereich von Solarzellen könnte die Dom. Rep., bzw. dahingehend auch ihre Investoren, aktiver werden. So ist die Sonneneinstrahlung pro Jahr mit 1.490/kWh/kWp ca. 1.5 Mal höher als in der Schweiz. In Monte Plata, inmitten der Dom. Rep., wird bereits das grösste Solarkraftwerk in der Karibik fertiggestellt, welches erneuerbaren, lokal erzeugten Strom für rund 50'000 Haushalte in der Dom. Rep. pro Jahr erzeugen wird. Fast 70'000 Tonnen CO₂ können damit eingespart werden, was der Verbrennung von etwa 26 Millionen Litern fossiler Brennstoffe entspricht. Das Projekt wird durch die Schweizer Stiftung «myclimate» geplant und durchgeführt, ist jedoch das Einzige dieser Art in der Dom. Rep. und den umliegenden Ländern, weshalb sich hier eine Marktlücke für Schweizer Unternehmen offenbart.

Die Dom. Rep. steht bei den Exporten von Kakao an neunter Stelle und beim Export von Bio-Kakao sogar an erster Stelle. Insgesamt hat die Dom. Rep. im Jahr 2021 Kakao im Wert von USD 218.21 Mio. exportiert.¹³ In die Schweiz hat die Dom. Rep. 2021 rund 4'703 Tonnen Kakao im Wert von CHF 12.268 Mio. exportiert, was einem Anstieg von 40.3% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.¹⁴ Die Dom. Rep. verfügt dabei aber selber über keine grossen und international bekannten Schokoladenhersteller. So gibt es einige kleinere Marken, welche Schokolade herstellen. Bislang gibt es noch kein Schweizer Unternehmen, welches Schokolade hier lokal produziert, weshalb dies eine Opportunität darstellt.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Die Dom. Rep. gehört der Welthandelsorganisation (WTO) und dem Caribbean Forum (CARIFORUM) an. Sie ist Teil des Dominican Republic-Central America Free-Trade Agreement (DR-CAFTA) zwischen den USA und Zentralamerika, welches den Handel und Investitionen zwischen den Ländern liberalisiert.

Bei der karibischen Gemeinschaft (CARICOM) hat die Dom. Rep. den Beobachterstatus inne und unterzeichnete 1998 ein Abkommen mit der Absicht, eine Freihandelszone zu etablieren. Im selben

¹¹ Nearshoring bezeichnet die Verlagerung von betrieblichen Aktivitäten ins nahegelegene (in der Regel näher als beim Offshoring) Ausland. Aktuell bleibt für die Vereinigten Staaten Mexiko ein beliebter Nearshoring-Ort.

¹² Zeitungsartikel: <http://revistacontactord.com/la-sustitucion-del-plastico-de-un-solo-uso-en-la-industria-dominicana/>

¹³ Zeitungsartikel von el dinero: [https://eldinero.com.do/195236/exportacion-de-cacao-supera-los-us200-millones-en-2021/#:~:text=Las%20exportaciones%20de%20cacao%20dominicano,total%20de%20US\\$2453.27%20millones.](https://eldinero.com.do/195236/exportacion-de-cacao-supera-los-us200-millones-en-2021/#:~:text=Las%20exportaciones%20de%20cacao%20dominicano,total%20de%20US$2453.27%20millones.)

¹⁴ Swiss-Impex des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG), Dominikanische Republik-Schweiz, 2021.

Jahr unterzeichnete die Dom. Rep. ein Freihandelsabkommen mit mehreren zentralamerikanischen Staaten (Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras und Nicaragua). Zudem wurde bereits im Jahr 1985 ein Freihandelsabkommen mit Panama unterschrieben.

Die Dom. Rep. ist Teil des im 2005 gegründeten Petrocaribe-Abkommens, das Erdöllieferungen von Venezuela zum Vorzugspreis anbietet. In den letzten Jahren ist Venezuela als Lieferant von Erdöl und Treibstoff aufgrund der politischen Instabilität und der Sanktionspolitik der internationalen Gemeinschaft jedoch unbedeutend geworden. Im November 2018 informierte der Finanzminister, dass die Dom. Rep. kein Erdöl mehr von Venezuela kauft, was dafür aber den Import aus den USA ankurbelte.

Nach der Umgestaltung des NAFTA-Abkommens in das United States–Mexico–Canada Agreement (USMCA) und der Andeutungen des ehemaligen U.S. Präsident Donald Trump im Januar 2019, der Dom. Rep. den erleichterten Zugang zum amerikanischen Markt zu entziehen, waren die Befürchtungen in der Dom. Rep. vor einem drohenden Einbruch der Wirtschaftsleistung gross. Sind doch die USA für den dominikanischen Aussenhandel, als wichtigste Exportdestination sowie Importquelle, von enormer Bedeutung. Eine Kündigung des Freihandelsabkommens DR-CAFTA oder höhere Importzölle hätten die Dom. Rep. unter Druck gesetzt. Unter dem aktuellen US-Präsidenten Joe Biden sind solche Szenarien allerdings kaum vorstellbar, nicht zuletzt auch, weil die USA davor zurückschrecken dürften, die Dom. Rep. durch Unterlassungen in die Arme der VR China zu treiben, welche in der Region zunehmend selbstbewusst auftritt.

Die wirtschaftliche Kooperation zwischen der Dom. Rep. und Haiti ist nach wie vor sehr limitiert. Zu Beginn des Jahres 2021 wollte man gemäss einer gemeinsamen Deklaration zwischen der Staatschefs Haitis und der Dom. Rep. zwar einen generellen Handelsvertrag abschliessen. Nachdem aber der ehemalige haitianische Präsident, Jovenel Moïse, im Juli 2021 ermordet wurde, scheint der generelle Handelsvertrag keine Priorität mehr zu sein. Dabei wäre das Ziel eines Handelsvertrages die Schaffung transparenterer Normen und der Unterbindung des weitverbreiteten Schmuggels. Von einem Freihandelsabkommen, wie es Ex-Präsident Medina während seiner Amtszeit propagierte, ist allerdings nicht mehr die Rede. Dies obwohl ein Solches der Dom. Rep. zu Gute käme. Im Gegensatz zum wichtigsten Handelspartner, den Vereinigten Staaten, führt die Dom. Rep. zu Haiti nämlich eine positive Handelsbilanz (wie auch zur Schweiz). Aufgrund von haitianischen Handelsbarrieren und der anhaltenden politischen Instabilität in Haiti erschwert sich der Export von dominikanischen Gütern in das Nachbarsland. Seit 2015 haben die dominikanischen Exporte nach Haiti demnach auch um mehr als einen Viertel abgenommen und beliefen sich im Jahr 2020 noch auf USD 752.05 Mio. Im Jahr 2021 nahmen sie jedoch wieder um knapp 27% zu und beliefen sich auf USD 954.5 Mio. Die politische Instabilität Haitis, welche nach der Ermordung des haitianischen Präsidenten Moïse weiter zunahm, stärkt zudem den illegalen Handel und Schmuggel zwischen den beiden Ländern und verunmöglicht geordnete Verhandlungen bezüglich eines dominikanisch-haitianischen Freihandelsabkommen.

Am 22. September 2021 unterzeichneten die Dom. Rep., Panama und Costa Rica eine erste Erklärung zur Formierung einer Allianz, deren Hauptziel die Entwicklung der Demokratie, die Förderung der Wirtschaft durch Schaffung von Arbeitsplätzen und die Stärkung des Handels ist. Ebenfalls im Fokus steht die Thematik der Migration, der Menschenrechte sowie die Umsetzung auf immer mehr nachhaltigere Energie. Obwohl sich die Allianz noch im Anfangsstadium befindet, soll sie mit der Schaffung einer ersten Agenda immer weiter Form annehmen. Der aktuelle Präsident der Vereinigten Staaten, Joe Biden, hat bereits die Schaffung dieser Allianz willkommen geheissen und will in Zukunft den Handel mit diesen Ländern weiter ausbauen.

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Die Schweiz und die Dom. Rep. verfügen über ein Handelsabkommen, welches am 04.05.1959 abgeschlossen wurde, bisweilen aber noch nicht ratifiziert wurde. Neben den Handelsbeziehungen existieren aber bilaterale Abkommen, die den Luftverkehr (SR 0.748.127.193.18), den Investitionsschutz (SR 0.975.231.8) und die Überstellung verurteilter Personen (SR 0.344.318) regeln.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

4.1.1 Warenhandel

Der Trend der letzten Jahre bleibt auch im Jahr 2021 gleich: Die Dom. Rep. weist ein Warenhandelsdefizit auf. So betragen die Exporte der Dom. Rep. im Jahr 2021 USD 11'725.01 Mio. und nehmen zum Vorjahr um 19% zu. Importiert wird jedoch über das Doppelte mit einem Wert von USD 24'485.55 Mio. Damit stellen diese Zahlen das höchste Exportvolumen der Geschichte der Dom. Rep. dar und nahmen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 20% zum Vorjahr zu und 16.32% gegenüber 2019. Auch die Importe der Dom. Rep. nahmen im Jahr 2021 zu. Dabei stieg das Importvolumen um 42 % von USD 17'243.54 im Jahr 2020 auf USD 24'485.55 im Jahr 2021.

Weiter zugenommen hat die Wichtigkeit von Freihandelszonen des Landes, die zum wichtigsten Sektor für die dominikanischen Exporte geworden sind mit 61% des Exportvolumens (USD 7'143.30 Mio.).¹⁵ Der Bergbausektor, der während vielen Jahren Spitzenreiter war, nimmt weiterhin ab. Das ist zurückzuführen auf die Regierungspolitik des Präsidenten Luis Abinader, welcher die dominikanische Wirtschaft weiter diversifizieren und die Industrialisierung des Landes weiter fördern möchte. Die Herstellung von Produkten mit höherer Wertschöpfung und der Abwendung vom Bergbau soll die Dom. Rep. zu einem strategischen Industriepol für den Handelspartner USA machen.

Das meist exportierte Produkt der Dom. Rep. ist nach wie vor Gold, das von Januar bis Dezember 2021 einen Umsatz von USD 1'831 Mio. erzielte. An zweiter Stelle werden medizinische Instrumenten und Geräte exportiert mit einem Umsatz von USD 1'110 Mio. An dritter Stelle werden Zigarren, im Wert von USD 1'053 Mio. exportiert. Diese Produkte machten 15.5%, 9.4% bzw. 8.9% der gesamten dominikanischen Exporte aus. Die Produkte, welche den grössten Wertzuwachs im Jahr 2021 spürten, waren Zigarren (+ 32.4%), Schmuck (+64.3%) und medizinische Geräte und Instrumente (+10.8%). Im Gegenzug haben die Exporte in den Bereichen der Schuhe (-47.9%), Kohlenstoffelektroden und -bürsten (-46.4%) und Lebensmittelzubereitungen (-49.1%) im Jahr 2021 abgenommen. Auch der Export eines der wichtigsten Agrarprodukte des Landes, namentlich der Bananen, gingen im Jahr 2021 um 7.2 % zurück.

Auch die Importe in die Dom. Rep. haben im Jahr 2021 um beachtliche 42% zugenommen und betragen einen Wert von USD 24'485.55 Mio. Von diesem Importvolumen fielen 47 % auf Konsumgüter an (USD 11'414.84 Mio.), 39.67% auf Rohstoffe (USD 9'577.15 Mio.) und 14.47% auf Anlagegüter (USD 3'493.56 Mio.).¹⁶

Mit über 50% der Exporte (Wert USD 5'906.23 Mio. / + 23.12 % Zuwachs zum Vorjahr) und rund 42% der Importe (Wert USD 10'478.82 Mio. / + 54 % Zuwachs zum Vorjahr), bleiben die Vereinigten Staaten wichtigster Handelspartner der Dom. Rep. Nach der Schweiz, welche als zweitwichtigste Exportdestination aufgeführt ist, steht das Nachbarland Haiti. Nach dem Allzeithoch im Jahr 2014 mit USD 1'423.21 Mio. verloren die Exporte in den darauffolgenden Jahren an das Nachbarsland an Wert. Die letzten Jahre ist jedoch wieder ein Aufwärtstrend zu beobachten und die Exporte nach Haiti nahmen im Jahr 2021 um knapp 27 % zu und betragen USD 954.50 Mio. Den grössten Zuwachs im Exportvolumen dank dem Anstieg der Goldexporte weist Indien auf mit einem Wertzuwachs von 385.75%. Im Jahr 2020 exportierte Indien Waren im Wert von USD 194.58 Mio. und stiegen im Jahr 2021 auf rund USD 750.60 Mio. Darunter litt auch der Goldexport in die Schweiz, wie unter 4.2.1 weiter ausgeführt wird.¹⁷

Während 2021 haben die Importe sämtlicher Länder im Vergleich zum Corona-Jahr 2020 zugenommen. Hervorzuheben sind Brasilien (+53.42 %), Kolumbien (+44.79%), Spanien (+33.56%) und China (+33.21%).

¹⁵ Exportaciones según régimen, 2021 (datos Dirección General de Aduanas).

¹⁶ Importaciones por destino económico, 2021 (datos Dirección General de Aduanas).

¹⁷ Zeitungsartikel von El Diario Libre: <https://www.diariolibre.com/economia/negocios/2022/02/09/el-oro-es-el-principal-producto-de-las-exportaciones-de-rd/1631312>; vgl. auch Swissinfo https://www.swissinfo.ch/spa/r-dominicana-exportaciones_las-exportaciones-dominicanas-alcanzan-cifras-r%C3%A9cord-en-2021/47335500

61.78 % der dominikanischen Exporte wurden via Seeweg getätigt; 30.68% auf dem Luftweg. Die restlichen 7.55% der Gesamtexporte wurden auf dem Landweg nach Haiti exportiert.

Auf weltweiter Ebene belegt die Dom. Rep. den ersten Platz im Export von Zigarren und den dritten Platz im Export von Rum.¹⁸

4.2 Bilateraler Handel

4.2.1 Warenhandel

Die Schweiz kann auch im Jahr 2021 den Platz der zweitwichtigsten Exportdestination beibehalten dank der Exporte von Gold. Währendem die Schweiz im Jahr 2020 erstmals Waren im Wert von mehr als einer Milliarde CHF aus der Dom. Rep. einfuhrte (CHF 1.143 Mrd.), nahm dies im Jahr 2021 um 17.5% ab und betrug USD 961.46 Mio (vgl. FN 19). Damit nimmt die Schweiz mit 8.2% am dominikanischen Export teil und liegt knapp über Haiti (USD 954.5 Mio. / 8.14% der dominikanischen Exporte). Der Rückgang der Goldexporte in die Schweiz ist auf die Zunahme ebendieser nach Indien zurückzuführen. So wies Indien im Jahr 2021 einen Zuwachs der Exporte von 385.75% auf (USD 750.60 Mio.).

Der Goldexport¹⁹ der Dom. Rep. in die Schweiz betrug USD 812.74 Mio. und bedeutete 95.06% der Gesamtexporte. Ohne den Goldexport würde die Dom. Rep. lediglich Waren im Wert von USD 42.24 Mio. in die Schweiz exportieren. Schweiz belegt gemäss hiesigen Statistiken im Export von Zigarren von der Dom. Rep. den zweiten Platz, im Export von Ananas den dritten Platz.²⁰

Nachdem die dominikanischen Importe aus der Schweiz im Jahr 2020 um 14.2% abgenommen haben und sich auf CHF 34.24 Mio. belaufen, nahmen sie im Jahr 2021 um 32.7% zu (CHF 45.44 Mio.). Sie setzen sich vor allem aus Uhrmacherwaren (31.98%), Maschinen (28.73 %), Pharmazeutische Industrie (15.4%) und aus Land- und forstwirtschaftlichen Produkten (9.51%) zusammen. Die eher geringen Importe aus der Schweiz bewirken, dass die Handelsbilanz zwischen der Schweiz und der Dom. Rep. sehr unausgeglichen ist. So fällt jene mit einem Handelsüberschuss von CHF 809.54 Mrd. klar zu Gunsten der Dom. Rep. aus.

Von den Schweizer Unternehmen vor Ort exportieren Yacoa, Davidoff und Mikis Quality Ananas nach Übersee. Nestlé mit seiner über 100-jährigen Präsenz und seinen zwei hier ansässigen Fabriken produziert derweil auch für den karibischen Markt.

Mit einem Handelsvolumen von CHF 900.42 Mio. im Jahr 2021 ist die Dom. Rep. der grösste regionale Handelspartner der Schweiz. Die Handelsvolumina der Schweiz mit Costa Rica (CHF 315.46 Mio.), Panama (CHF 192.93 Mio.), Guatemala (CHF 100.56 Mio.) und Cuba (CHF 51.07 Mio.) erreichen jenes mit der Dom. Rep. bei weitem nicht.

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Im Jahr 2021 wurden ausländische Direktinvestitionen im Umfang von USD 3'102.1 Mio. getätigt. Im Vergleich zum vorherigen Jahr bedeutet dies einen Zuwachs von 17.49 %, die ausländischen Direktinvestitionen im Jahr 2020 betragen USD 2'559.6 Mio.

An vorderster Front mit Investitionen im Wert von USD 1'362.30 Mio. liegen nach wie vor die USA. Sie können einen Zuwachs von 46.4 % vorweisen und beträgt damit knapp 44% aller Investitionen im Jahr 2021. Währendem die Investitionen von Mexiko konstant blieben mit einem kleinen Zuwachs von 14.09 % (2020, USD 337.1 Mio. / 2021, USD 392.4 Mio.), vervierfachten sich die Direktinvestitionen von Kanada von USD 80.3 Mio. auf USD 342.2 Mio. Gefolgt wird Kanada von den britischen Jungferninseln, welche 2021 Direktinvestitionen im Umfang von USD 278.9 Mio. tätigten. Einen

¹⁸ Guia de Inversion 2021, P. 28.

¹⁹ Es werden die Zahlen des Swiss-Impex des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) verwendet (s. Anhang 4). Das Exporttotal unterscheidet sich aber von denjenigen, welche von der dominikanischen Zentralbank (Banca Central de la Republica Dominicana) zur Verfügung gestellt werden.

²⁰ Guia de Inversion 2021, P. 28.

Verlust verzeichnete Frankreich, welche im Jahr 2020 noch Direktinvestitionen im Wert von USD 79.7 Mio. tätigten; im Jahr 2021 waren es noch USD 43.8 Mio.

Die Regierung wirbt aktiv um ausländische Direktinvestitionen mit grosszügigen Steuerbefreiungen und anderen Anreizen, um Unternehmen ins Land zu holen. Die Sektoren Tourismus (31%), Immobilien (16.03%), Bergbau (15.23 %), Handel (10.66 %), Freihandelszonen (9.2%), Finanzen (3.91%) und Telekommunikation (2.72%) sind nach wie vor die grössten Empfänger ausländischer Direktinvestitionen im Jahr 2021. Gerade die Investitionen im Tourismus (über 30% aller Investitionen) bleiben dank der grossen Attraktivität im Sektor führend, wobei die wichtigsten Projekte aus Spanien, den Vereinigten Staaten und Mexiko kommen.

Im Januar 2020 kündigte die Regierung Sonderpläne an, um hochwertige Investitionen in den Bereichen Tourismus und Infrastruktur in den südwestlichen Regionen zu fördern. Damit wird die Überbauung in Barahona/Pedernales angesprochen, welche im April 2022 mit den ersten Umsetzungen begann und Ende 2023 bereit sein sollte.

Ein grosser Vorteil für ausländische Investoren ist die Mitgliedschaft der Dom. Rep. am zentralamerikanischen Freihandelsabkommen (CAFTA-DR). Dieses soll weiterhin den Wettbewerb erhöhen, die Rechtsstaatlichkeit stärken und den Zugang zu Qualitätsprodukten in der Dom. Rep. erweitern.

5.2 Bilaterale Investitionen

Die Direktinvestitionen der Schweiz haben 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 48.28 % zugenommen und beliefen sich auf USD 23.30 Mio. Dabei macht die Schweiz letztendlich nur 0.75% der gesamten Direktinvestitionen aus und belegt damit, nach einigen Jahren in den Top 10-Investoren, den 11. Rang. Die Direktinvestitionen der Schweiz fliessen vor allem in die Sektoren Tourismus, Immobilien, Energie, Bergbau, Handel, Telekommunikation und Energie.

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Die Botschaft deckt individuelle Anfragen reaktiv ab. Sie pflegt gelegentliche Kontakte zu Schweiz Tourismus und *Switzerland Global Enterprise*.

Es besteht eine sehr aktive und gut funktionierende Zusammenarbeit mit der im Jahr 1999 gegründeten ansässigen Handelskammer *Cámara de Comercio y Turismo Dominico-Suizo (CCTDS)*. Wie bereits in den vorherigen Jahren wurden auch 2021 verschiedene Anlässe der Reihe THINK organisiert, welche allerdings pandemiebedingt online stattfanden.

Darüber hinaus kann die Dom. Rep. vom **Allgemeinen Zollpräferenzsystem für Entwicklungsländer** der Schweiz profitieren, welches einseitige Zollvergünstigungen offeriert.

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Die Schweiz genießt im Gastland ein sehr positives Image und wird vor allem als Urlaubsort und Ausbildungsstätte wahrgenommen. Aufgrund der geringen Kaufkraft in der Dominikanischen Republik bleibt die Zahl der effektiv realisierten Ferien- und Ausbildungsaufenthalten jedoch gering. Die schweizerische Visapflicht limitiert den Tourismus jedoch aus der Dom. Rep.

Dominikaner*innen haben die Möglichkeit ein Gesuch für die jährlich von Bund gewährten Doktors-, Postdoktors- und Forschungsstipendien zu stellen. Die Vergabe erfolgt auf Konkurrenzbasis der Region, womit keine Stipendienplätze für dominikanische Studierende garantiert sind.

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur des Gastlandes

	2016	2021
Verteilung des BIP		
Primärsektor	5.51%	5.67 %
Verarbeitende Industrie	25.85%	31.25%
Dienstleistungen	61.58%	56.04%
- davon öffentliche Dienstleistungen ²¹	3.92%	3.93%

Verteilung der Beschäftigung		
Primärsektor	8.92%	8.01%
Verarbeitende Industrie	10.42%	10.10%
Dienstleistungen	80.65%	81.89%
- davon öffentliche Dienstleistungen	6.6%	6.9%

Quellen:

- Banco Central de la República Dominicana, [Producto Interno Bruto \(PIB\) por sectores de origen, 2021.](#)
- Banco Central de la República Dominicana, [Población Ocupada por Sexo según la rama de Actividad Económica, 2021.](#)

²¹ Dienstleistungen der Öffentlichen Verwaltung, Sozialversicherungen und Sonstige; ohne Bildungs- und Gesundheitssektor.

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

Wichtigste Wirtschaftsdaten des Gastlandes

	2020	2021	2022
BIP (Mrd. USD)*	78.923	94.714	109.080
BIP/pro Kopf (USD)*	7,553.509	8,986.176	10,259.337
Wachstumsrate (% des BIP)*	-6.72	12.263	5.475
Inflationsrate (%)*	5.551	8.496	6.943
Arbeitslosigkeit (%)*	5.732	7.351	6.442
Budgetsaldo (% des BIP)*	-8.118	-10.1	-10.1
Ertragsbilanz (% des BIP)*	-1.953	-2.529	-3.491
Gesamtverschuldung (% des BIP)**	71.533	63.004	59.368
Schuldendienst (% der Exporte)**	307.9	258.8	246.1
Reserven (Importmonate)**²²	5.4	5.2	5.2

* Quelle: IWF, *World Economic Outlook*, Dominican Republic, April 2022.

** Quelle: IWF, *Article IV Consultation*, Dominican Republic, July 1, 2021.

²² Für das Jahr 2022 Hochrechnungen.

ANHANG 3 - Handelspartner

Handelspartner des Gastlandes

Jahr: 2021

Platz	Land	Exporte des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil	Ver. ²³	Platz	Land	Importe des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil	Ver. ¹⁰
1	USA	5'906.23	50.37%	23.12%	1	USA	10'478.82	42.80%	54.00%
2	Schweiz	961.46	8.20%	-17.50%	2	China	3'891.97	15.89%	33.21%
3	Haiti	954.50	8.14%	26.92%	3	Mexiko	879.96	3.59%	22.81%
4	India	750.60	6.40%	385.75%	4	Brasilien	771.40	3.15%	53.42%
5	Puerto Rico	596.36	5.09%	20.55%	5	Spanien	744.33	3.04%	33.56%
6	Niederlande	415.76	3.55%	5.33%	6	Kolumbien	549.99	2.25%	44.79%
7	China	244.37	2.08%	34.40%	7	Deutsch- land	430.89	1.76%	17.46%
8	Deutschland	116.23	0.99%	6.28%	11	Schweiz	82.35	0.34 %	18.93%
	EU ²⁴	2'048.6	17.47%			EU	3'509.50	14.33%	
	Total	11'725.0 1	100%	19.00%		Total	24'485.55	100%	42%

Quellen:

Exporte: Exportaciones Según Régimen, Región de Destino y País de Destino, enero 2012 – enero 2022 (datos Dirección General de Aduanas).

Importe: Importaciones Según Régimen, Región de Destino y País de Destino, enero 2012 – enero 2022 (datos Dirección General de Aduanas).

²³ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %; eigene Berechnungen.

²⁴ Die EU wird in der Statistik nicht gesondert aufgeführt.

ANHANG 4 - Bilateraler Handel

Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland²⁵

	Export (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Import (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2017	29.19	3.30	32.39	-2.1	-3.20	61.58
2018	39.07	33.9	29.94	-7.6	9.13	69.01
2019	39.91	2.20	32.95	10.1	6.96	72.86
2020	34.24	-14.20	31.52	-4.3	2.72	65.76
2021	45.44	32.70	42.24	34.0	3.19	87.68
2022 (I-IV)*		13.29		12.71		38.18

*) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode (Januar-April 2021 / Januar- April 2022)

Exporte	2020 (% des Totals)	2021 (% des Totals)
1. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	23.56	31.98
2. Maschinen, Apparate, Elektronik	31.61	28.73
3. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	18.64	15.14
4. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	14.81	9.51

Importe	2020 (% des Totals)	2021 (% des Totals)
1. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	81.29	72.51
2. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	8.08	13.10
3. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	1.52	7.29
4. Textilien, Bekleidung, Schuhe	7.11	3.73

²⁵ Swiss-Impex des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG), Dominikanische Republik-Schweiz, 2021.

Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland inkl. Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine (mit Gold und Silber in Barren)²⁶

	Export (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Import (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2017	29.18	3.3	181.42	-47.3	152.23	210.6
2018	39.08	33.9	212.20	17	173.12	251.28
2019	39.91	2.1	768.27	262.1	728.36	808.18
2020	34.24	-14.20	1'143.33	48.8	1'109.09	1'177.57
2021	45.44	32.70	854.98	-25.2	809.54	900.42
2022**		13.27		7.56		7.84

**) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode (Januar-April 2021 / Januar- April 2022)

Exporte	2020 (% des Totals)	2021 (% des Totals)
1. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	23.56	31.98
2. Maschinen, Apparate, Elektronik	31.61	28.73
3. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	18.64	15.14
4. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	14.81	9.51

Importe	2020 (% des Totals)	2021 (% des Totals)
1. Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine (mit Gold und Silber in Barren)	97.24	95.06
2. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	2.24	3.58
3. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	0.22	0.65
4. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	0.04	0.36

²⁶ Swiss-Impex des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG), Dominikanische Republik-Schweiz, 2021.

ANHANG 5 - Hauptinvestoren

Hauptinvestoren im Gastland, nach Land

Jahr: 2021

Platz	Land	Direktinvestitionen (USD, Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (USD)
1	USA	1362.30	43.92%	86.57%	730.20
2	Mexiko	392.40	12.65%	16.40%	337.10
3	Kanada	342.20	11.03%	326.15%	80.30
4	Britische Jungferninsel n	278.90	8.99%	720.29%	34.00
5	Spanien	209.90	6.77%	8.08%	194.20
6	Panama	97.50	3.14%	16.35%	83.80
7	Dänemark	74.80	2.41%	-165.21%	-114.7
8	Frankreich	43.80	1.41%	-45.04%	79.7
9	Italien	37.80	1.22%	104.32%	18.50
10	Deutschland	27.20	0.88%	-4.90%	28.60
11	Schweiz	23.20	0.75%	93.3%	12.0
	Total	3102.1	100%	21.19%	2559.6

Quelle:

Banco Central de la Republica Dominicana, inversión extranjera directa por país de origen

2010 - 2020, enero-diciembre 2021.